

Kinderheim Stiftung Therapieon Zizers

Schlundstrasse 8

7205 Zizers

Fon 081/322 26 90

www.kinderheim-therapeion.ch

Kurz - Jahresbericht des Präsidenten 2012

Das Betriebsjahr 2012 ist geprägt von Sorgen um das Überleben.

Grund dafür ist die bereits im letzten Jahresbericht 2011 erwähnte Tatsache, dass die IV-Beiträge seit jüngerer Zeit sehr restriktiv gesprochen werden. Beiträge werden nach der aktuellen Auslegung des Kreisschreibens der IV grundsätzlich nur für Kinder gesprochen, die integrationsfähig sind. Und die von uns betreuten Kinder sind in der Regel nicht integrationsfähig. Das führt dazu, dass bisherige Dauerplatzbesetzungen nicht mehr finanziert werden, sondern nur noch Aufenthalte bis max. 45 Tage pro Jahr und Pflegekind und für integrationsfähige Kinder.

Da unser Heim ausschliesslich durch die IV finanziert wird, eröffnen sich für uns grosse Belegungs- und Finanzierungslücken, die sich im vergangenen Jahr 2012 sehr drastisch auswirkten.

Damit wir möglichst keine Kinder, die bisher ihr „Zuhause“ im Kinderheim Therapieon hatten, auf die Strasse stellen mussten, lancierten wir eine grossangelegte, gesamtschweizerische Spendenaktion, die uns grössere Beträge eingebracht hat. Dank diesen Spenden ist es möglich geworden, den Betrieb bis auf weiteres aufrechtzuerhalten.

Grundsätzlich konnten wir wie bisher einen ordnungsgemässen Heimbetrieb ausführen, jedoch mit einer sehr geringen Auslastung der vorhandenen Pflege- und Therapieplätze. Die Therapie- und Pflegeplatzbelegung reduzierte sich gegenüber den Vorjahren um rund 65 % und lag nun noch auf einem tiefen Niveau von rund 80% der vorhandenen Plätze. Die sogenannten Dauerplatzbesetzungen, welche dem Heimbetrieb eine grössere Stabilität verleihen, konnten nur teilweise erhalten werden. Belastend war, dass die derzeitigen Aussichten diesbezüglich negativ sind.

Die geringere Auslastung führte konsequenterweise zu Personalentlassungen. Die Kündigungen sind vom Personal mit Bedauern, aber auch mit viel Verständnis aufgenommen worden und konnten ohne grössere Komplikationen vollzogen werden. Selbstverständlich ist auch das verbleibende Personal nach wie vor beunruhigt über die Situation. Dennoch verspüren wir eine Solidarität gegenüber dem Therapieon, indem verschiedene Mitarbeiter/-Innen trotz Arbeitsangeboten von anderen Institutionen beim Therapieon verbleiben wollen, solange es möglich ist. Die Stimmung im verbliebenen Personal ist gut; alle wollen zum Weiterbestehen des Therapieon beitragen. In Konsequenz bedeutet das für das verbliebene Personal, dass es sich auf noch flexiblere Arbeitszeiten einstellen muss und die Belastung zunimmt.

Grosse Verdienste im Zusammenhang mit dem Betriebsjahr 2012 gehen wieder an die Heimleiterin Frau Elisabeth Christen und ihre Stellvertreterin Jolanda Senti. Sie

Kinderheim Stiftung Therapieion Zizers

Schlundstrasse 8

7205 Zizers

Fon 081/322 26 90

www.kinderheim-therapieion.ch

haben es verstanden, die Mitarbeiter/Innen in dieser schwierigen Zeit zu motivieren und zu führen, sowie bei Bedarf notwendige organisatorische Verbesserungen anzubringen, die die Arbeitsbewältigung erleichtern.

Aussergewöhnliche Zwischenfälle mit grösserer Tragweite waren keine zu verzeichnen. Heimleitung, Mitarbeiter/-Innen und der Stiftungsrat setzten sich mit allen Kräften für den ordentlichen Betrieb und für das Überleben des Kinderheimes Therapieion ein.

Die Jahresrechnung, welche in den früheren Vorjahren ein ausgeglichenes Resultat aufwies, schloss seit 2009 mit Verlusten. Das Betriebsjahr 2012 erreicht einen Rekord-Verlust von rund 160'000.--. Der Verlust der Vorjahre 2009/2010/2011 war auf unsere Bemühungen zur Qualitätsverbesserung der Dienstleistungen des Therapieion zurückzuführen. Diese Bemühungen waren und sind notwendig, damit wir die heutigen Anforderungen seitens der öffentlichen Hand erfüllen können. Das Erreichen und Sichern verbesserter Qualität zeitigt seinen Preis. Der Rekordverlust 2012 ist zum grössten Teil auf die geringe Auslastung der Pflege- und Therapieplätze zurückzuführen.

Trotz der grossen Verluste in den vergangenen Jahren ist das Therapieion noch liquid und verfügt über beschränkte Reserven, die dank zahlreicher Spendengelder, insbesondere durch die Spendenaktion 2012 zurückgelegt werden konnten.

Die Sicherung unserer Zukunft beschäftigte uns seit mehreren Jahren sehr stark und im Jahr 2012 besonders.

Längerfristig ist vorgesehen, dass die IV nur noch medizinische Leistungen im Vorschulalter finanziert und die Kinder ab dem Schulalter zukünftig durch Heime in den Heimatkantonen, welche für die Finanzierung zuständig sind, betreut werden sollen.

Wir hatten im Jahr 2009 eine Umfeldanalyse erarbeiten lassen, um abzuklären, wie wir unser Angebot längerfristig garantieren und verbessern können. Dabei zeigte sich, dass eine Zusammenarbeit mit einer Sonderschule notwendig und zielführend ist. Wir waren intensiv im Gespräch mit kantonalen Behörden, der IV und mit möglichen Partnern für die Zusammenarbeit, insbesondere mit dem Schulheim Chur. Die Gespräche zeigten, dass eine Zusammenarbeit mit dem Schulheim Chur von beiden Partnern unter bestimmten Voraussetzungen als machbar und wünschbar beurteilt werden. Ein entsprechender Antrag betreffend diese Zusammenarbeit wurde leider mit dem Grundsatzentscheid der Regierung des Kantons Graubünden vom 31.01.2012 abgelehnt, aus uns nicht verständlichen Gründen.

Der Stiftungsrat hat deshalb erwogen, im Jahr 2013 ein Wiedererwägungsgesuch an die Regierung des Kantons Graubünden zu stellen. Gleichzeitig sind wir in Kontakt mit dem zuständigen Bundesamt für Gesundheit, um die Weiterführung unserer Verträge zu klären.

Kinderheim Stiftung Therapieion Zizers

Schlundstrasse 8

7205 Zizers

Fon 081/322 26 90

www.kinderheim-therapeion.ch

Der Stiftungsrat, die Heimleitung und das Personal bemühen sich um das Überleben der Stiftung Kinderheim Therapieion, soweit es in ihren Kräften steht. Der Betrieb wird zumindest bis Ende 2013 weitergeführt und durch die Reserven der Stiftung finanziert.

Wir freuen uns nach wie vor, mit unserem Heim ein sinnvolles und notwendiges Angebot zugunsten schwerstbehinderter Kinder bereitzustellen, blicken aber nach wie vor mit grossen Sorgen in die Zukunft.



A. Handke, Präsident Stiftungsrat